

Er scheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einschickungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 fr.



Er scheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einschickungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 137.

Welzheim, Freitag den 4 September 1874.

1874.

Verfügungen der Behörden.

Welzheim. Der neuernannte Schultheiß von Waldhausen, **Johannes Schüleber** wurde am 27. v. M. beridigt und in sein Amt eingewiesen.

Den 1. Septbr. 1874.

A. Oberamt.
Weidner.

Württemberg.

Stuttgart, bekanntlich an Denkmälern ärmer, als manche kleine Reichsstadt vor 200 Jahren es gewesen, wird nun doch das Ereigniß eines neuen Monuments erleben. Der König von Württemberg hat dem Bildhauer P. Müller die Gruppe: „Oberhard im Barte im Schooße eines Hirten“ zur Ausführung übertragen und es soll jetzt zur Herstellung des Modells geschritten werden. Die Gruppe, Müllers eigene Erfindung, wird in kolossalem Maßstabe, stark über Lebensgröße, ausgeführt; als Material dazu ist Tiroler Marmor gewählt. Ueber den Standort soll eine Bestimmung noch nicht getroffen sein. Die Gruppe besteht aus zwei Figuren; auf einer kleinen Erhöhung sitzt der Hirte; auf seinem rechten Schenkel liegt Graf Oberhard. Es ist dem Künstler gelungen, neben dem schönen architektonischen Aufbau auch einen Fluß der Harmonie verleiht.

Bachwang. Die Verhöre mit unserem Gewerbebankkassier Müller, welcher den bis jetzt herausgefundenen Mangel in der Kasse durchaus nicht in dieser Höhe zugestehen will, während bis jetzt vom Gegenheil nichts verlautet, werden immer noch wegen Mangel eines geeigneten Locals im Oberamtsgericht, in seiner eigenen Wohnung fortgesetzt und ist man auf das Endresultat sehr begierig.

Heilbronn, 2. Sept. Gestern Vormittag traf Sr. Durchlaucht Fürst Hermann von Hohenlohe-Langenburg, Generallicutenant bei der Armee, hier ein und begab sich sofort in die bei Herrn Stadtschultheiß Wüst für ihn bereit gehaltene Wohnung.

Heilbronn, 2. Sept. Herr Finanzminister von Renner Gr. hat nun auch seinen Besuch zugesagt. Derselbe wird bei Herrn Finanzrath Herlikofer zu Gast sein.

Kirchberg, 2. Sept. Heute früh brannten 3 Häuser und 3 Scheuern ab. Der Schaden ist ein erheblicher. Das Feuer ist durch Brandstiftung entstanden; der Thäter ist ermittelt.

In **Neckarsulm** wurde kürzlich ein Akt schenpflichtiger Rohheit begangen, der nur bedauern läßt, das für solche Fälle die Prügelstrafe nicht mehr existirt. Das Pferd des Herrn B. zeigte sich gegen dessen Knecht in geringem Grade widerspenstig. Um es hiesfür zu bestrafen, wußte dieser Mensch nichts anderes zu thun, als im Stalle zuerst mit der Mistgabel, dann mit amöblichen Prügeln auf das arme Thier so einzuhauen, daß es laut aufschrie. Als man endlich durch den Lärm und das Geschrei aufmerksam gemacht, herzuellte, war es leider zu spät. Das Pferd erlag den Mißhandlungen des Unmenschen, der jetzt hinter Schloß und Riegel seiner gerechten Strafe entgegen sieht.

Ulm, 30. August. Gestern Nachmittag wurde in Herrlingen in Anwesenheit des Untersuchungsgerichts und der gerichtlichen Sach-

verständigen die Leiche eines am grünen Donnerstage vorigen Jahres gestorbenen Kindes ausgegraben. Es war in neuester Zeit das Gerücht gegangen, daselbe sei keines natürlichen Todes gestorben. Die in Folge hievon gepflogenen Erhebungen haben auch starken Verdacht dafür erbracht, daß hier eine Phosphorvergiftung und zwar durch den eigenen Vater stattgefunden habe. Der Verdächtige wurde vorgestern zur Haft gebracht. Die chemische Untersuchung der in dem Grabe gefundenen Ueberreste des Leichnams ist bereits eingeleitet.

Ulm, 1. Sept. Nachdem die Herbstübungen der 2. württ. Division, zu welcher das 2. Inf.-Regiment in Weingarten gehört, am verflossenen Samstag in der Gegend von Einsingen durch eine Parade ihren Abschluß gefunden haben, sind gestern beträchtliche Beurlaubungen erfolgt. Man spricht von mehr als 500 Mann per Regiment. Die Übungen sind glücklich abgelaufen mit Ausnahme eines Unfalles, der einen Adjutanten, den Prem.-Lieut. Waff hier betraf; derselbe stürzte mit dem Pferde und erlitt einen doppelten Bruch an einem Arme.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. August. Der Kaiser und die Kaiserin treten am nächsten Sonntag Vormittag 10 Uhr die Reise nach Hannover an, um den Manövern des 10. Armee-Corps beizuwohnen.

Potsdam, 1. Sept. Heute Vormittag 11 Uhr fand die feierliche Einsegnung des ältesten Sohnes des Kronprinzen in der Friedenskirche statt. Zu der Feierlichkeit waren die Minister Camphausen, Falk, Achenbach, v. Kameke und Delbrück anwesend, ferner der Botschafter Fürst Hohenlohe, der Feldmarschall v. Manteuffel, die Ritter des schwarzen Adlerordens, die Generalität, die obersten Hofchargen und Regierungsbeamten, die Berliner und Potsdamer Hofgeistlichkeit und die Vertreter der Stadt. Der Hof saß im Halbrund vor dem Altar, wohin der Kaiser die Kronprinzessin, der Kronprinz und der Prinz von Wales die Kaiserin führten. Von fremden Fürstlichkeiten nahmen an der Feierlichkeit der Großherzog und der Prinz Eduard von Sachsen-Weimar Theil. Der Kronprinz holte seinen Sohn, der die Uniform des 1. Garderegiments mit der Kette und dem Bande des schwarzen Adlerordens trug, aus der Sakristei ab und stellte ihn dem Kaiser und der Versammlung vor, worauf der Prinz an der Stufe des Altars Platz nahm. Die Prüfung und Einsegnung, wobei der Prinz das von ihm selbst verfaßte Glaubensbekenntniß verlas und ein evangelisch christliches Leben gelobte, vollzog der Hofprediger Heim. Die Gesänge des Berliner Domchors wechselten mit Choralstücken ab. Am Schlusse der Feier umarmte und küßte der Kaiser, tief ergriffen, wiederholt den Prinzen und die kronprinzlichen Eltern, die dann mit ihrem Sohne das heilige Abendmahl genossen.

Kissingen, 20. August. Heute wurde die mehr besprochene Gedenktafel an das Attentat an dem Hanje des Dr. Dreyf, in welchem Fürst Bismarck wohnte, angebracht.

Wofen, 31. August. Der Vicar Rubszack wurde vorgestern als Probst in Kions eingeführt. Der Decan Meniewski und der Vicar von Kions verweigerten die Herausgabe des Kirchenschlüssels und der Kirchenbücher, weshalb die Kirche und Kirchenbücher-Schrauf zwangsweise geöffnet wurden.

Wofen, 31. August. Der „Wofener Zeitung“ zufolge finden in Kions Unruhen statt. Gestern bei Beginn des Gottesdienstes drang ein Volkshaufe, meist aus Frauen bestehend, in die Kirche, trug

Fahnen, Kreuze und Bilber herum und insultirte den neuen Probst Kubeczak, so daß schließlich Militär von Schrimm requirirt werden mußte.

St. Goar, 30. August. Heute Mittag ereignete sich dahier ein gräßliches Unglück. Die Frau des evangelischen Pfarrers und Superintendenten Hegemann wollte mit dem Mittags-Zuge rheinwärts reisen und benutzte den von ihrem Garten nach dem Bahnhof führenden Weg über das Geleise, um schneller an Ort und Stelle zu kommen, wurde aber von einer anbrausenden Locomotive erfaßt und gänzlich zermalmt. Eine in der Gesellschaft der Unglücklichen befindliche Dame beachtete noch rechtzeitig das Warnungs-Signal und entging so dem auch ihr drohenden schrecklichen Tode.

Ausland.

Wien, 1. Sept. Justiz-Minister Glaser befahl auf telegraphischem Wege den galizischen Staats-Anwaltschaften strengste Ueberwachung der Juden-Hexereien in den polnischen Blättern.

— Die Kosten der Umgestaltung der österreichischen Artillerie werden auf 25—40 Millionen Gulden veranschlagt; eine Ausgabe, die wahrscheinlich schon von den nächsten Delegationen gefordert und auf das nachdrücklichste unterstützt werden wird. Baron Koller wird ohne Zweifel dem finanziellen Nothstande, der ihm angesichts dieser Belastung seines Budgets eingewendet wird, die Erfahrungen entgegensetzen, welche Oesterreich mit der Einföhrung des Hinterladegewehres gemacht und mit einem verlorenen Feldzuge bezahlt hat. — Was den Versuch selbst betrifft, so sagt der Berichtersteller des P. Lloyd: Ich will Sie nicht mit Ziffern langweilen, aber nur das Eine will ich Ihnen sagen: Unter denselben Vorbedingungen, auf derselben Projectilgattung, mit welcher unser Achtspünder 70 Treffer erzielte, machte das 8.-Centimeter-Geschütz 1700 — es ist kein Schreibfehler — Eintausend siebenhundert Treffer!!! Was wir also ungesäumt zu thun haben, das kann nicht einen Augenblick in Frage stehen. Mit den alten Geschützen noch einmal vor den Feind zu treten, wäre ein Verbrechen. Die R. F. B. bezeichnet diesen Bericht als „exorbitante Uebertreibung“. Nach diesem Blatt erzielte bei gleicher Schießzahl das österreichische Geschütz auf eine Entfernung von 5000 Schritt 68, das Krupp'sche 491 Treffer; auf eine Entfernung von 3000 schob der österreichische Achtspünder 163 Treffer, die Krupp'sche Kanone 1405; auf 2000 Schritt Entfernung erzielte das Bronzegeschütz 387, die Krupp'sche Gußstahlkanone 1497 Treffer. Im Ganzen kommen daher auf 618 Treffer des Achtspüunders 3393 Treffer der Gußstahlkanone, das heißt die letztere ist dem ersten durchschnittlich fünfmal überlegen. Zwischen dem und der Ausführung des Pestler Lloyd ist doch ein ziemlicher Unterschied.

Santander, 30. August. Die deutschen Kriegsschiffe „Nautilus“ und „Albatros“ sind heute nach der Mündung des Nervion abgegangen.

Perpignan, 30. August. Die Carlisten erlitten angeblich zwischen Ripoll und Ribas durch Entsatzungs-Truppen große Verluste. Das carlistische Belagerungskorps von Puycerda traf Abzugs-Vorbereitungen; man hielt dies aber für ein Schein-Manöver und befürchtete eine nächtliche Umkehr und einen nochmaligen Sturmversuch. Die Eisenbahn-Verbindung zwischen Puycerda und Ripoll ist von den Carlisten unterbrochen worden.

Perpignan, 31. August. Die Carlisten, welche am 29. ihre Stellungen vor Puycerda scheinbar geräumt hatten, kehrten in der Nacht vom 29. auf den 30. zurück und machten zwei lebhafteste Sturmangriffe, welche abgeschlagen wurden.

Perpignan, 1. Sept. Unter den dem Commando des Generals Spadals unterstellten carlistischen Truppen kommen zahlreiche Desertionen vor. — Auf eine Nachricht von Grenz-Verletzungen durch carlistische Truppen wurden die in der Nähe cantonnirenden französischen Truppen-Abtheilungen unter die Waffen gerufen.

Satania, 31. August. Samstag Abend erfolgte ein Ausbruch des Ae'na, der bis jetzt fortdauert. Die Lava strömt aus drei verschiedenen Krater-Oeffnungen aus. Die Ortschaften der Umgegend sind nicht gefährdet.

Madrid, 31. August. Nachrichten aus Puycerda bestätigen, daß die Carlisten, nachdem die beiden letzten Sturmversuche abgeschlagen waren, den Rückzug antraten, und viele Waffen und Kriegsmaterial zurückließen.

Paris, 2. Sept. Das offizielle Carlistenorgan veröffentlicht einen Auszug aus einem Briefe Chambord's an Don Carlos, worin

die Hoffnung ausgesprochen ist, daß das legitimistische Prinzip in Spanien siegen werde. Einer carlistischen Depesche zufolge schlug der Carlistenführer Alvarez den General Zabala, welcher Vittoria zu verproviantiren versuchte.

London, 31. August. 60,000 Arbeiter in den Kohlenbergwerken von Fife und Clackmannan sind am Schlusse der vorigen Woche aus der Arbeit entlassen worden, nachdem sie die Vorschläge der Arbeitgeber mit einer Stimmen-Mehrheit von 500 abgelehnt hatten.

Porto-Rico wurde einem Telegramm aus Jamaica zufolge am 26. August früh von einem furchtbaren Erdbeben heimgesucht. Die Stöße erstreckten sich über eine Zeit von zwei Minuten, während welcher die Häuser hin und herwankten und die Bewohner in größter Verwirrung ins Freie liefen. Der Schaden ist noch nicht festgestellt, ist aber beträchtlich.

Newyork, 1. Sept. In Louisiana hat ein Zusammenstoß zwischen Negern und Weißen stattgefunden. 6 Neger wurden getödtet. — Aus der Havanna sind Nachrichten über mehrere unentschiedene Gefechte im Innern der Insel eingegangen. Zugleich wird gemeldet, daß die Insurgenten sehr rührig seien.

Verschiedenes.

Vom Riesengebirge, 24. August. Vorgestern war der sonst so friedliche Ort S. Peter (böhmische Seite) in großer Aufregung. Es hatte sich die Nachricht verbreitet, daß man unweit des Heuschobersberges zwei Leichen gefunden habe, und gestern begab sich die Gerichtscommission nebst den Bezirksarzt aus Hohenelbe an Ort und Stelle. Ein tieferschütternder, grauenvoller Anblick bot sich den Zuschauern dar. Ein junges Paar, anscheinend den feinsten Ständen angehörig, hatte sich vermittelst eines sechsläufigen Revolvers entleibt. Die eleganten Kleidungsstücke waren fast vollständig erhalten, die Leichen aber, die wohl zwei Monate dort gelegen haben konnten, zerfielen bei der Berührung in Stücke. Die unglücklichen hatten sich eine der romantischsten und verstecktesten Stellen, von wo aus man eine herrliche Aussicht auf den Langengrund hat, zur letzten Stunde ausgesucht. Die goldenen Ohrringe der Dame, die Ankeruhr des Herrn, ein demselben gehöriges Portemonnaie mit Thaler- und Zweithalerstücken und Kleingeld, nebst einer Rechnung ohne Datum, aus der Josephinenhütte, fanden sich unverfehrt vor, ebenso die Taschentücher, gez. M. S. der ersten und J. W. des Männertaschentüchlers. In einem zierlichen Damenportemonnaie befand sich, von Damenhand geschrieben, ein Zettel mit der Aufschrift: „Frau Professor Dubois-Reymond, Victoria 17.“ Vielleicht dienen diese Zeilen zur Recognoscirung der beiden Unglücklichen beim Ortsgericht. Jedenfalls scheint sich hier das traurige Ende eines unglücklichen Romans abgepielt zu haben; gestern wurden die Bedauernswerthen, die sich im Leben vielleicht nicht angehören durften, im Tode in Einem Sarge und in einem Grabe auf dem Friedhofe in Spindelmühl vereint. Die Kugeln, die den Tod herbeiführte, konnten trotz allen Suchens nicht aufgefunden werden, dagegen hatten sich die zierlichen Damen- und Herrenstiefeln mit den dazu gehörigen Strümpfen eine Strecke unterhalb des Orts der That vorgefunden, jedenfalls von den Betreffenden zurückgelassen, um besser die steile Höhe erklimmen zu können.

Danzig, 26. August. In unserem Neuhofsborfer Nickelswalde ist vorgestern ein Hofbesitzer von Strolchen, welche ihm ein Pferd stehlen wollten, erstochen worden. Bei der heutigen Section fand man den ganzen Körper des Getödteten in schauerlicher Weise zerschneiden. Ein Schnitt, der ihm mit einem großen Dolchmesser beigebracht worden, war etwa 1 Fuß lang und erstreckte sich vom Halse aus über die Schulter bis quer über das Rückgrat. Die brutalen Mordgesellen sind heute geschlossen hier eingeliefert worden.

† (Für Reiselustige) bringt das „Opz. Tgbl.“ die Mittheilung, daß jetzt auf allen größeren Eisenbahnlirien Schlafwagen aus der Man'schen Wagenfabrik zu Brüssel existiren. Die Wagen sind von äußerster Eleganz und entsprechen durch ihre praktische Einrichtung allen Anforderungen des Publikums in Bezug auf Bequemlichkeit. Dieselben sind in elegante Salons eingetheilt, welche Abends in Schlafzimmern mit vollständigen Betten umgeformt werden; für alle sonstigen Bedürfnisse des Lebens ist ebenfalls in jedem Wagen genügend Sorge getragen. Wer beabsichtigt, eine längere Reise bequem zurückzulegen, der frage auf der betreffenden Station nur nach dem „Man Boudoir Sleeping Car“; eine verhältnißmäßig geringe Nachzahlung auf das gelöste Billet er-

öffnet ihm ein ganze Reihe von Unnehmlichkeiten, die den betreffenden Wagen als einen wandernden Gasthof erscheinen lassen.

Wiesbaden, 31. August. Zu den Vorbereitungen über das Reichsgesetz gegen die Wein-Verfälschung sollen Professor Neubauer dahier und weiter eine Notabilität aus dem Rheingau zugezogen werden.

(Eine Amerikanerin) hat brieflich den Fürsten Bismarck um eine Haarlocke. Er sandte sofort der überseeischen Schönen den Brief zurück mit der eigenhändigen Randbemerkung: Platterdings unmöglich!

— Dem König Louis Philipp in Paris fiel einmal beim Kartenspiel ein Fünffrankenstück unter den Tisch. Es war untdöniglich genug, sich darnach zu bücken. Sofort brannte ein Mitspieler, ein deutscher Gesandter, einen Fünzig-Thalerschein an, um ihm zu leuchten.

Charade.

Was irgend Du nur willst erringen,
Versuch's durch meine ersten Zwei;
Sonst kann Dir sicher nichts gelingen,
Der Spruch, glaub mir, ist ganz getreu,
Dem dritten, diesem kleinen Zeichen,
Darfst Du beim Lesen nicht ausweichen,
Um's Ganze geh' in gleichen Weiten,
So wirst Du einen Kreis bereiten.

Auflösung der Charade in Nr. 135:
Nachdruck.

Kaltenberg, bei Lettuanz, 30. August. Der Zentner Hopfen wurde gestern je nach Qualität und Trockenheit mit 135 bis 150 fl. bezahlt, die Qualität des heutigen Hopfens ist eine gute.

Seilbrunn, 27. August. (Ledermarkt-Bericht.) Der gestern hier stattgehabte Ledermarkt brachte ziemliche Zufuhren in allen Gattungen Leder, mit Ausnahme von schwerem Sohlleder und leichtem Wildboberleder, welche Gattungen auch etwas höher als am letzten Waimarkt bezahlt wurden, während andere Ledersorten sich so ziemlich gleich geblieben sind. Schmalleder war etwas fester im Preise, Kalbleder in leichterem Gewicht und in mangelhafter Beschaffenheit

etwas billiger. Der nächste Ledermarkt findet statt am Dienstag den Oktober d. J.

Stuttgart, 31. August. (Börsenbericht.) An sämtlichen auswärtigen Handelsplätzen hat auch in der vorigen Woche die flauere Stimmung im Getreidegeschäft eine weitere Ausdehnung angenommen und der Verkehr blieb überall sehr beschränkt. — Für das Mehl namentlich für feinere Sorten, zeigte sich dagegen in der letzten Zeit ziemlich starke Nachfrage, weil die Produktion durch den niedrigen Wasserstand vermindert wurde. — Unsere heutige Börse hat etwas bedeutendere Umsätze nachzuweisen und es wurde besonders in amerikanischem Weizen ziemlich gehandelt, obgleich unsere Müller auch vom diesjährigen Kernen, welcher von ganz guter Qualität ist, zum Vermahlen verwenden.

Am Montag den 14. September beginnt der Hopfenmarkt in den vorjährigen Localitäten und nachdem jetzt schon starke Nachfrage herrscht, so steht für diesen Artikel ein lebhafter Verkehr in Aussicht. Wir notiren:

Weizen, amerik. 6 fl. 24—48 fr.
" bayer. 6 fl. 54 fr. bis 7 fl.
Kernen 5 fl. 36—42 fr.
Dinkel 4 fl. 12 fr.,
Gerste würtb. 5 fl. 48 fr.
" bayr. 5 fl. 24 fr.
Hafer 4 fl. 15 bis 51 fr.
Kohlreps 8 fl. 9 fr.
Wohn 16—17 fl.

Wehlpreise per 100 Kilogr. incl. Sack:

Wehl Nr. 1: 22 fl. bis 22 fl. 30 fr.
" Nr. 2: 19 fl. 30 fr. bis 20 fl.
" Nr. 3: 18 fl. bis 18 fl. 30 fr.
" Nr. 4: 16 fl. bis 16 fl. 30 fr.

Karlsruhe, 31. August. Bei der heute stattgehabten Serienziehung der badischen 35 fl. Loose wurden folgende Serien gezogen:
2221 6465 7779 3501 7586 6207 7503 1296 3404 6031 1731
2104 5477 7576 2004 4632 6874 6262 192 3488 4567 1722
7895 7147 3732 7975 3542 853 3041 6494 297 1509 3663
3789 3967 2543 4975 4666 3144 5338 248 5320 3700 7491
6588 6217 7445 3747 4897 2125 253 4191 4337 860 1431
7974 4453 1416 5376 385 4925 2154 346 1313 7648 134
5566 772 5946 728 6648 4416 10004 7826 4515 1462 1916
407 4231 5677.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Wetzheim. Am Freitag, den 11. Septbr., als am Geburtsfest Ihrer Majestät der Königin, wird Nachmittags im Thann, wie bisher, ein Kartoffelherbst gefeiert, wozu Herren und Damen freundlich eingeladen werden.

Weidner.

Gschwend.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich ergebenst die Anzeige, daß ich mich hier als

Küfer

niebergelassen habe. Ich empfehle mich daher bestens zur Uebernahme aller in mein Gewerbe einschlagenden Arbeiten und sichere solide Ausführung und billige Preise zu.

Achtungsvoll

Friedrich Merz, Küfer.

Die Wormser Akademie

der

Landwirthe, Bierbrauer & Müller,

bestehend aus drei getrennten Fachlehranstalten, beginnt das Wintersemester am 1. November. — Programme und Auskunft ertheilt gerne

Worms a. Rh.

Der Director:
Dr. Schneider.

Vorräthig in allen Buchhandlungen.
Gmünd, bei G. Schmid:

Grillen-Pastillen

Humoristisches Allerlei
in Geschichten und Gedichten zur
Kurzeit für Jedermann
von Hans Scherzhold.

16°. Eleg. brosch. Preis 54 fr. rh.

Frische, würzige Blüten des Humors, an denen jeder Freund heiterer Lektüre sich erfreuen wird.

In Folge Wegzugs von hier verkauft der Unterzeichnete

1 Obfleiter mit 24 Sprossen,
1 2spännige Kofswage und
1 eichene Egge für einen Bauern
um billigen Preis.

Geometer Mack auf'm Gipfel
in Lorch.

Wetzheim. Wirthschafts- und Liegenschafts- Verkauf.



In der Gantschaft des Daniel Kolb, Kronenwirths hier, werden zu Folge Auftrags des R. Oberamtsgerichts Wetzheim die hienach beschriebenen Realitäten am



Montag den 14. Sept. d. J.

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause mittelst öffentlicher Versteigerung zum Verkauf gebracht und zwar:

Gebäude:

Nr. 126.	22,3 R.	Ein 2stöckiges Wohnhaus nebst Stallung und gewölbtem Keller unter einem Dach, mit Schildwirthschaftsgerechtigkeit zur Krone, und	
	9,6 R.	Hofraum,	
	31,9 R.	an der Kronenstraße dahier.	
		Gerichtliche Taxation	6,000 fl.
Nr. 95.	Die Hälfte an		
	12,6 R.	einer 4barigen Scheuer mit Stall und	
	6,9 R.	Hofraum, unweit der Wirthschaft.	
		Gerichtliche Taxation	600 fl.
		—:	6,600 fl.

Gärten.

P.Nr. 1,891.	—	M. 29,1 R.	Pand in den oberen Gaisgärten zc.	Ger. Tax.	40 fl.
--------------	---	------------	-----------------------------------	-----------	--------

Mecker.

P.Nr. 668.	$\frac{4}{8}$	M. 7,7 R.	im Teich zc.	100 fl.
P.Nr. 1,733.	$\frac{4}{8}$	M. 32,5 R.	in den Bürgäckern zc.	150 fl.
P.Nr. 1,747.	$\frac{6}{8}$	M. 5,2 R.	und	
P.Nr. 1,746.	$\frac{3}{8}$	M. 3,60 R.	im Bürgfeld zc.	200 fl.
P.Nr. 1,753.	$\frac{2}{8}$	M. 1,0 R.	baselbst	80 fl.
P.Nr. 1,754.	$\frac{1}{8}$	M. 44,7 R.	allda	80 fl.
P.Nr. 3,157.	$\frac{4}{8}$	M. 1,6 R.	in der Blumenau zc.	50 fl.
P.Nr. 2,817.	$\frac{3}{8}$	M. 14,7 R.	in den Mühläckern zc.	50 fl.

Wiesen.

P.Nr. 1,973.	$\frac{6}{8}$	M. 20,6 R.	im Brühl zc.	400 fl.
P.Nr. 2,114.	$\frac{5}{8}$	M. 20,2 R.	in den Schlagwiesen zc.	200 fl.
P.Nr. 3,966.	$\frac{2}{8}$	M. 22,5 R.	Baumwiese in den Gälgen- theilen zc.	200 fl.
			—:	1,550 fl.
			—:	8,150 fl.

Gebäulichkeiten und Güter sind im besten baulichen Zustande; die Lage der Wirthschaft an der Hauptstraße und am Marktplatz der hiesigen Oberamtsstadt, in unmittelbarer Nähe des Oberamts, Rathhauses, der Kirche und Post, ist eine sehr günstige und bietet einem tüchtigen Manne alle Aussicht auf vortheilhaften Geschäftsbetrieb.

Kaufslustige werden nun unter dem Bemerken eingeladen, daß Auswärtige amtliche Vermögenszeugnisse vorzulegen haben, die Verichtigung der Realitäten jederzeit erfolgen kann und dem Käufer Gelegenheit gegeben ist, auch das Wirthschafts-Inventar aus der Masse erwerben zu können.

Den 12. Aug. 1874.

Stadtschultheißenamt.

Für Brust-, Herz- und Nervenleidende.

Wasser, d. i. **electricischer Sauerstoff**, zum Trinken und Einathmen, empfohlen von den ersten Autoritäten, verursacht sofort Zunahme des Appetits, des Schlafes, der Verdauung und bessert die Gesichtsfarbe durch Reinigung des Blutes und Kräftigung des Nervensystems selbst in den hartnäckigsten Fällen, durch die vereinten Wirkungen des nährenden Sauerstoffes und der stärkenden Electricität.

Behufs Bestellung beliebe man sich zu wenden an

E. Giebel,
Berlin, Schützen-Strasse 32.

Der Bote vom Wetzheimer Wald

empfehlte sich zur Aufnahme von Inseraten jeder Art, welche bei der großen Verbreitung desselben von sicherem Erfolg sind und billigt berechnet werden.

Redaktion, Druck und Verlag von E. L. Unterzuber

Wetzheim.

Ausverkauf.

Nächsten Sonntag den 6. Sept. d. J. verkauft der Unterzeichnete seine noch fertigen

**Blechwaaren,
Lackwaaren, Kaffeemüh-
len, Häng- & Stehlampen,
Lampen-Glocken, Mund- &
Ovalbrenner, Cylinder,**
sämmliche Gegenstände zur Hälfte vom gewöhnlichen Preis, und ladet hiezu ein hiesiges und auswärtiges Publikum freundlichst ein.

Aug. Dunz,

Flaschner.
Auch hat noch einen guten Schreib-
pult billig zu verkaufen
Der Obige.

Borch.

Ein Pferd,



mittleren Schlags ca. 8jährig, zu jedem Geschäft tauglich, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
Schmidmeister Ubele.

Neue Holländer Häringe

à 5 kr. p. Stück empfiehlt
Seine. Chr. Bilsinger.

Brend.

Geld-Offert.

Gegen gesetzliche Versicherung können sogleich 700 fl. erhoben werden bei
Adam Nothdurft.

Nischtruth.

3 Scheffel Haber

hat zu verkaufen.
Schmid Kugler.

2 Faß,



je 2 $\frac{1}{2}$ Eimer haltend, noch in ganz gutem Zustande, sind billig zu verkaufen. Von wem? sagt die Red. d. Bl

Doose der sechsten Serie der

Wimmer

Münster = Bau = Lotterie

35 kr. das Stück
sind zu haben bei
Kaufmann Bilsinger
Wetzheim.

Geld-Sorten vom 2. Septbr. 1874.

Imperial	fl.	9. 50-52.
20-Francs	"	9. 30 $\frac{1}{2}$ -31 $\frac{1}{2}$.
Holl. fl 10	"	9. 48-50.
Souvereign	"	11. 56-58.
Pistolen	"	9. 40-42
Kr. Friedrichsd'or.	"	—